

# Anhang

## **„Arisierung“ und Restitution der Kremser Weingüter der Familie Robitschek**

von Brigitte Bailer, Gerhard Baumgartner, Bernhard Herrman, Robert Streibel

Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes, März 2020

# Chronologie der Ereignisse

28. März 1938

Mündlicher Kaufvertrag zwischen Paul Josef Robitschek, Johanna Robitschek und August Rieger

6. April 1938

Bestellung von Franz Aigner als kommissarische Aufsichtsperson für die Robitschek'schen Weingärten in Krems

8. April 1938

Schriftlicher Kaufvertrag zwischen Paul Josef Robitschek und August Rieger über das „Unternehmen ‚Handel mit Wein und Spirituosen in Gebinden und Fasshandel‘ mit dem Standort Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

9. April 1938

Schriftlicher Kaufvertrag zwischen Paul Josef Robitschek, Johanna Robitschek und August Rieger über die als Sandgrubengut bezeichneten Liegenschaften in Krems

27. April 1938

Inkrafttreten der nationalsozialistischen „Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden“

29. April 1938

Einbringung und Abweisung des Grundbuchsgesuchs von August Rieger zur Verbücherung des Kaufvertrags vom 9. April 1938

2. Mai 1938

Übermittlung des Originalkaufvertrags und Grundbuchsgesuchs zur Genehmigung an die Reichsstatthalterei in Wien

3. Mai 1938

Verweigerung der Ausfolgung des Originalkaufvertrags und Einbehaltung der vorgelegten beglaubigten Abschrift durch die Grundbuchsbeamten in Krems

13. Mai 1938

Eintragung von August Rieger in das Handelsregister als Inhaber der Weinhandelsfirma Paul Josef Robitschek Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

15. Mai 1938

Paul Josef Robitschek begibt sich in Spitalsbehandlung

30. Mai 1938

Gesuch August Riegers an die Vermögensverkehrsstelle um nachträgliche Genehmigung seiner Kaufverträge

1. Juni 1938

Schriftlicher Bestandsvertrag zwischen August Rieger und Paul Josef Robitschek über die Benutzung der Kellereigebäude in Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

14. Juni 1938

Abweisung des Gesuchs von August Rieger um nachträgliche Genehmigung seiner Kaufverträge durch die Vermögensverkehrsstelle

25. Juni 1938

Ansuchen Franz Aigners namens der Winzergenossenschaft Krems an die Vermögensverkehrsstelle zwecks Erwerbung der Robitschek'schen Kellerei und des Weingartenbesitzes in Krems

28. Juni 1938

Flucht Paul Josef Robitscheks nach Italien

3. Juli 1938

Gründungsversammlung der Winzergenossenschaft Krems

19. Juli 1938

Beschwerde August Riegers beim Reichswirtschaftsministerium Berlin gegen die Entscheidung der Vermögensverkehrsstelle vom 14. Juni 1938 betreffend die Ablehnung seines Kaufvertrags durch seinen Rechtsanwalt Zallinger-Thurn

12. August 1938

Schriftlicher Verzicht August Riegers auf den Erwerb der Besitzungen in Krems durch seinen Anwalt Zallinger-Thurn

3. September 1938

Bestellung Leopold Birringers zum kommissarischen Verwalter durch die Vermögensverkehrsstelle

19. Oktober 1938

Einleitung der Liquidation der Weingroßhandlung Robitschek in Wien durch den kommissarischen Verwalter Leopold Birringer

22. November 1938

Einsetzung von Leopold Birringer und August Rieger als gemeinsame Liquidatoren des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

14. März 1939

Abberufung Leopold Birringers als kommissarischer Verwalter des Wiener Besitzungen und des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

29. März 1939

Einsetzung Leopold Birringers als Treuhänder für die Veräußerung des landwirtschaftlichen Besitzes von Paul Josef und Johanna Robitschek in Krems durch die Vermögensverkehrsstelle

10. Mai 1939

Verzicht August Riegers auf seine Ansprüche am Weingut Krems

5. August 1939

Abberufung Leopold Birringers als Treuhänder des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67 und Einsetzung von Franz Horejsi als neuer Treuhänder

12. August 1939

Verkauf des Sandgrubengutes in Krems durch den Treuhänder Leopold Birringer an die Winzergenossenschaft Krems

3. September 1939

Entscheidung des Reichswirtschaftsministeriums Berlin zugunsten August Riegers und Anweisung zur Verbücherung seines Kaufvertrags

3. September 1939

Abberufung Leopold Birringers als Treuhänder für das Sandgrubengut in Krems

16. September 1939

Die Eintragung der Abweisung des Grundbuchsgesuches aus 1938 wird gelöscht

26. Oktober 1939

Abberufung Franz Horejsis als Treuhänder des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

23. September 1939

Abberufung Leopold Birringers als kommissarischer Verwalter des Weingutes Krems

4. November 1939

Zustimmung von August Rieger zum Verkauf des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67 und Abtretung seiner Rechte aus dem Bestandsvertrag

12. August 1940

Weiterverkauf der EZ 2138 durch die Winzergenossenschaft Krems

15. November 1940

Grundstückstausch der EZ 1973, EZ 1976, EZ 1975, EZ 2716 durch die Winzergenossenschaft Krems mit der Gauselbstverwaltung Reichsgau Niederdonau

13. März 1941

Weiterverkauf der EZ 1978 durch die Winzergenossenschaft Krems

8. April 1941

Weiterverkauf der EZ 2408 durch die Winzergenossenschaft Krems

13. Mai 1941

Grundstückstausch der EZ 2208 durch die Winzergenossenschaft Krems

16. Mai 1941

Beschlagnahmung des Vermögens von Paul Josef Robitschek durch die Gestapo

28. Mai 1943

Weiterverkauf der EZ 2363 durch die Winzergenossenschaft Krems

16. August 1946

Anzeige bei der Polizeidirektion Wien, Staatspolizei, gegen die an der „Arisierung“ des Weingutes Krems und der Firma in Wien 19., Heiligenstädter Straße 67, beteiligten Franz Aigner, Leopold Birringer, Ferdinand Hengl, Hubert Auer und Rudolf Antosch

5. Oktober 1946

Festnahme Franz Aigners

7. Oktober 1946

Festnahme Leopold Birringers

12. Dezember 1946

Entlassung Aigners, Birringers, Auers und Hengls gegen Gelöbnis auf freien Fuß durch Entscheid des Oberlandesgerichts Wien

26. Juli 1948

Bestellung von Norbert Krebs als Gutachter für die Kremser Besitzungen der Familie Robitschek

8. April 1949

Grundbücherliche Anmerkung des Rückstellungsverfahrens

13. Mai 1949

Rückstellungsvergleich zwischen Paul Josef Robitschek und der Winzergenossenschaft Krems

12. Oktober 1949

Einstellung der Verfahren gegen Franz Aigner und Leopold Birringer

## Quellen

### 1.) Österreichisches Staatsarchiv – Archiv der Republik

*Paul Josef Robitschek*

Arisierungsakt Signatur: AT-OeStA/AdR E-uReang VVSt VA Buchstabe R 50171

Entstehungszeitraum: 1938–1945 (Sammelakt)

Vermögensverkehrsstelle

*Johanna Robitschek*

Arisierungsakt Signatur: AT-OeStA/AdR E-uReang VVSt VA Buchstabe R 5949

Entstehungszeitraum: 1938–1945 (Sammelakt, Konvolut, Dossier, File)

Vermögensverkehrsstelle, Vermögensanmeldung

*Dr. Rudolf Hoschek-Mühlhaimb*

Gauakt Zl. 101385

*Georg Schweitzer*

Gauakt

*Dr. Johannes Hardegg*

Gauakt

*Ing. Walter Rafelsberger*

Gauakt

*Ing. Karl Gratzenberger*

Gauakt 17.646

*Dr. Ferdinand Schmidt*

Gauakt 87.309

### 2.) Wiener Stadt- und Landesarchiv (WStLA)

*Franz Aigner, Leopold Birringer*

Volksgerichtsakt (Vg 2a Vr 8107/46) und Staatsanwaltschaftsakt (St 46.761/46) des Landesgerichts für Strafsachen Wien gegen Franz Aigner, Leopold Birringer, Rudolf Antosch, Hubert Auer und Ferdinand Hengl

Zitiert als: VG Aigner, Birringer et al.

*Rückstellungsakten*

Laut Auskunft des Wiener Stadt- und Landesarchiv bezüglich der Akten der Rückstellungskommission beim Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien sind keine relevanten die untersuchten

Vorgänge betreffenden Rückstellungsakten erhalten geblieben: „Die Akten der Rückstellungskommission vor dem Jahr 1958 wurden zum größten Teil vom Gericht vernichtet: Den Erkenntnissen kam laut drittem Rückstellungsgesetz der Wert von öffentlichen Urkunden zu, in der Geschäftsordnung der Gerichte ist allerdings nur eine Aufbewahrungsfrist von 30 Jahren angeführt. Es sind nur wenige Restakten aus den Jahren davor erhalten, die von Ihnen genannten Aktenzahlen sind nicht darunter.“

### 3.) Stadtarchiv Krems: Registrierung der Nationalsozialisten

Zur Überprüfung der Angaben der Hauptakteure bezüglich ihrer Mitgliedschaft bei der NSDAP wurden die Angaben auch anhand der Listen der Registrierung der Nationalsozialisten im Stadtarchiv Krems überprüft. So konnte auch der Anteil der Nationalsozialisten unter den 113 ersten Mitgliedern der Winzergenossenschaft ermittelt werden. Da die Registrierung der Nationalsozialisten in Krems nicht namentlich, sondern nach der Adresse geordnet ist, war eine gesamte Erfassung notwendig. Von den 113 Winzern, die sich bei der Gründungsversammlung am 3. Juli 1938 für die Winzergenossenschaft Krems angemeldet haben, waren 74 aus Krems, wobei nicht ganz sieben Prozent Mitglied der NSDAP waren.

### 4.) Historisches Grundbuch und Dokumentensammlung des Bezirksgerichts Krems

Eingesehen wurden die Original-Folianten des Grundbuches Krems sowie die dazugehörige Dokumentensammlung. Alle für die „Arisierung“ und das Rückstellungsverfahren relevanten 13 Einlagezahlen (= 36 Grundparzellen mit A – Gutsbestandsblatt, B – Personenstandsblatt und C – Lasterblatt) wurden fotografisch festgehalten.

Die Dokumentensammlung des Grundbuchs Krems enthält lediglich vier Dokumente, die die „Arisierung“ des Robitschek'schen Besitzes durch die Winzergenossenschaft Krems betreffen. Es handelt sich dabei um die „Treuänderbestellung“ von Leopold Birringer, datiert mit 29. März 1939, den Kaufvertrag Winzer Krems mit Leopold Birringer vom 12. August 1939, einen Bescheid des Ministeriums für Landwirtschaft in Wien als Obere Siedlungsbehörde vom 11. September 1939, dass die nicht zur „Bewirtschaftung durch die Winzergenossenschaft Krems“ notwendigen Grundstücke an verdiente Pächter oder Weinbauern zu verkaufen sind, sowie die Amtsbestätigung vom 3. Oktober 1939 für Franz Aigner und Gottfried Preis(s) als Zeichnungsberechtigte der Winzergenossenschaft Krems.

### 5.) Niederösterreichisches Landesarchiv (NÖLA)

Im Amt der NÖ Landesregierung, Abt. NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek (Mag. Dr. Stefan Eminger, Leiter Referat 3, Zeitgeschichte) konnte die Vergleichsausfertigung der Rückstellungskommission beim Landesgericht für Zivilrechtssachen in Wien (Aktenzahl 60 RK 83/47/49), abgeschlossen am 13. Mai 1949 zwischen Paul Josef Robitschek und der Winzergenossenschaft Krems, gefunden werden.

## 6.) Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)

*Dr. Ferdinand Schmidt*

Volksgerichtsakt (Vg 4c Vr 2657/46)

## 7.) Private Quellen

*Paul Josef Robitschek: Original-Erinnerungs- und Tagebuch*

Verfasst im Gefängnis in Draguignan/Südfrankreich zwischen 11. September und 9. Oktober 1939. Zur Verfügung gestellt von Juana C. Robitschek, der in Caracas lebenden Nichte von Paul Josef Robitschek.

*Dr. Bernhard Herrman*

Persönliche Briefe, Erinnerungen und Dokumente (6 große Büroordner)

Von Paul Josef Robitschek, seinem Bruder Leo Arthur Robitschek, August Rieger, Albert und Margarete Herzog u. a.

*Matthias Fally: „Die Geschichte der Winzergenossenschaft Krems“ und „Aufstellungen anlässlich der Rückstellung“*

Die maschinschriftlichen Aufzeichnungen hat Matthias Fally zwischen 1951 und Februar 1954 verfasst. Die „Geschichte der Winzergenossenschaft Krems“ umfasst 111 Seiten und geht auf den Zeitraum von der Gründung der Winzergenossenschaft bis zum Jahr 1956 ein, die „Aufstellungen anlässlich der Rückstellung“ umfassen 17 Seiten.

Beide Manuskripte wurden im Keller eines Hauses aus dem Umkreis der Familie Fally gefunden und an die Verantwortlichen der Winzer Krems übergeben. Mit Hilfe der beiden Darstellungen konnten zahlreiche Lücken betreffend die Geschichte der Winzergenossenschaft, insbesondere auch die Vorgänge rund um die Rückstellungsverhandlungen, geschlossen werden.



# Chronologie der Ereignisse

28. März 1938

Mündlicher Kaufvertrag zwischen Paul Josef Robitschek, Johanna Robitschek und August Rieger

6. April 1938

Bestellung von Franz Aigner als kommissarische Aufsichtsperson für die Robitschek'schen Weingärten in Krems

8. April 1938

Schriftlicher Kaufvertrag zwischen Paul Josef Robitschek und August Rieger über das „Unternehmen ‚Handel mit Wein und Spirituosen in Gebinden und Fasshandel‘ mit dem Standort Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

9. April 1938

Schriftlicher Kaufvertrag zwischen Paul Josef Robitschek, Johanna Robitschek und August Rieger über die als Sandgrubengut bezeichneten Liegenschaften in Krems

27. April 1938

Inkrafttreten der nationalsozialistischen „Verordnung über die Anmeldung des Vermögens von Juden“

29. April 1938

Einbringung und Abweisung des Grundbuchsgesuchs von August Rieger zur Verbücherung des Kaufvertrags vom 9. April 1938

2. Mai 1938

Übermittlung des Originalkaufvertrags und Grundbuchsgesuchs zur Genehmigung an die Reichsstatthalterei in Wien

3. Mai 1938

Verweigerung der Ausfolgung des Originalkaufvertrags und Einbehaltung der vorgelegten beglaubigten Abschrift durch die Grundbuchsbeamten in Krems

13. Mai 1938

Eintragung von August Rieger in das Handelsregister als Inhaber der Weinhandelsfirma Paul Josef Robitschek Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

15. Mai 1938

Paul Josef Robitschek begibt sich in Spitalsbehandlung

30. Mai 1938

Gesuch August Riegers an die Vermögensverkehrsstelle um nachträgliche Genehmigung seiner Kaufverträge

1. Juni 1938

Schriftlicher Bestandsvertrag zwischen August Rieger und Paul Josef Robitschek über die Benutzung der Kellereigebäude in Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

14. Juni 1938

Abweisung des Gesuchs von August Rieger um nachträgliche Genehmigung seiner Kaufverträge durch die Vermögensverkehrsstelle

25. Juni 1938

Ansuchen Franz Aigners namens der Winzergenossenschaft Krems an die Vermögensverkehrsstelle zwecks Erwerbung der Robitschek'schen Kellerei und des Weingartenbesitzes in Krems

28. Juni 1938

Flucht Paul Josef Robitscheks nach Italien

3. Juli 1938

Gründungsversammlung der Winzergenossenschaft Krems

19. Juli 1938

Beschwerde August Riegers beim Reichswirtschaftsministerium Berlin gegen die Entscheidung der Vermögensverkehrsstelle vom 14. Juni 1938 betreffend die Ablehnung seines Kaufvertrags durch seinen Rechtsanwalt Zallinger-Thurn

12. August 1938

Schriftlicher Verzicht August Riegers auf den Erwerb der Besitzungen in Krems durch seinen Anwalt Zallinger-Thurn

3. September 1938

Bestellung Leopold Birringers zum kommissarischen Verwalter durch die Vermögensverkehrsstelle

19. Oktober 1938

Einleitung der Liquidation der Weingroßhandlung Robitschek in Wien durch den kommissarischen Verwalter Leopold Birringer

22. November 1938

Einsetzung von Leopold Birringer und August Rieger als gemeinsame Liquidatoren des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

29. März 1939

Einsetzung Leopold Birringers als Treuhänder für die Veräußerung des landwirtschaftlichen Besitzes von Paul Josef und Johanna Robitschek in Krems durch die Vermögensverkehrsstelle

10. Mai 1939

Verzicht August Riegers auf seine Ansprüche am Weingut Krems

14. Juli 1939

Abberufung Leopold Birringers als Treuhänder der Wiener Besitzungen und des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

5. August 1939

Abberufung Leopold Birringers als kommissarischer Verwalter des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67 und Einsetzung von Franz Horejsi als neuer Treuhänder

12. August 1939

Verkauf des Sandgrubengutes in Krems durch den Treuhänder Leopold Birringer an die Winzergenossenschaft Krems

3. September 1939

Entscheidung des Reichswirtschaftsministeriums Berlin zugunsten August Riegers und Anweisung zur Verbücherung seines Kaufvertrags

3. September 1939

Abberufung Leopold Birringers als Treuhänder und als kommissarischer Verwalter des Sandgrubengutes in Krems

16. September 1939

Die Eintragung der Abweisung des Grundbuchsgesuches aus 1938 wird gelöscht

26. Oktober 1939

Abberufung Franz Horejsis als Treuhänder des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67

4. November 1939

Zustimmung von August Rieger zum Verkauf des Weinhandelsbetriebes Wien 19., Heiligenstädter Straße 67 und Abtretung seiner Rechte aus dem Bestandsvertrag

12. August 1940

Weiterverkauf der EZ 2138 durch die Winzergenossenschaft Krems

15. November 1940

Grundstückstausch der EZ 1973, EZ 1976, EZ 1975, EZ 2716 durch die Winzergenossenschaft Krems mit der Gauselbstverwaltung Reichsgau Niederdonau

13. März 1941

Weiterverkauf der EZ 1978 durch die Winzergenossenschaft Krems

8. April 1941

Weiterverkauf der EZ 2408 durch die Winzergenossenschaft Krems

13. Mai 1941

Grundstückstausch der EZ 2208 durch die Winzergenossenschaft Krems

16. Mai 1941

Beschlagnahmung des Vermögens von Paul Josef Robitschek durch die Gestapo

28. Mai 1943

Weiterverkauf der EZ 2363 durch die Winzergenossenschaft Krems

16. August 1946

Anzeige bei der Polizeidirektion Wien, Staatspolizei, gegen die an der „Arisierung“ des Weingutes Krems und der Firma in Wien 19., Heiligenstädter Straße 67, beteiligten Franz Aigner, Leopold Birringer, Ferdinand Hengl, Hubert Auer und Rudolf Antosch

5. Oktober 1946

Festnahme Leopold Birringers

7. Oktober 1946

Festnahme Franz Aigners

13. Dezember 1946

Entlassung Aigners, Birringers, Auers und Hengls gegen Gelöbnis auf freien Fuß durch Entscheid des Oberlandesgerichts Wien

26. Juli 1948

Bestellung von Norbert Krebs als Gutachter für die Kremser Besitzungen der Familie Robitschek

8. April 1949

Grundbücherliche Anmerkung des Rückstellungsverfahrens

13. Mai 1949

Rückstellungsvergleich zwischen Paul Josef Robitschek und der Winzergenossenschaft Krems

12. Oktober 1949

Einstellung der Verfahren gegen Franz Aigner und Leopold Birringer

## Quellen

### 1.) Österreichisches Staatsarchiv – Archiv der Republik

*Paul Josef Robitschek*

Arisierungsakt Signatur: AT-OeStA/AdR E-uReang VVSt VA Buchstabe R 50171

Entstehungszeitraum: 1938–1945 (Sammelakt)

Vermögensverkehrsstelle

*Johanna Robitschek*

Arisierungsakt Signatur: AT-OeStA/AdR E-uReang VVSt VA Buchstabe R 5949

Entstehungszeitraum: 1938–1945 (Sammelakt, Konvolut, Dossier, File)

Vermögensverkehrsstelle, Vermögensanmeldung

*Dr. Rudolf Hoschek-Mühlhaimb*

Gauakt Zl. 101385

*Georg Schweitzer*

Gauakt

*Dr. Johannes Hardegg*

Gauakt

*Ing. Walter Rafelsberger*

Gauakt

*Ing. Karl Gratzenberger*

Gauakt 17.646

*Dr. Ferdinand Schmidt*

Gauakt 87.309

### 2.) Wiener Stadt- und Landesarchiv (WStLA)

*Franz Aigner, Leopold Birringer*

Volksgerichtsakt (Vg 2a Vr 8107/46) und Staatsanwaltschaftsakt (St 46.761/46) des Landesgerichts für Strafsachen Wien gegen Franz Aigner, Leopold Birringer, Rudolf Antosch, Hubert Auer und Ferdinand Hengl

Zitiert als: VG Aigner, Birringer et al.

*Rückstellungsakten*

Laut Auskunft des Wiener Stadt- und Landesarchiv bezüglich der Akten der Rückstellungskommission beim Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien sind keine relevanten die untersuchten

Vorgänge betreffenden Rückstellungsakten erhalten geblieben: „Die Akten der Rückstellungskommission vor dem Jahr 1958 wurden zum größten Teil vom Gericht vernichtet: Den Erkenntnissen kam laut drittem Rückstellungsgesetz der Wert von öffentlichen Urkunden zu, in der Geschäftsordnung der Gerichte ist allerdings nur eine Aufbewahrungsfrist von 30 Jahren angeführt. Es sind nur wenige Restakten aus den Jahren davor erhalten, die von Ihnen genannten Aktenzahlen sind nicht darunter.“

### 3.) Stadtarchiv Krems: Registrierung der Nationalsozialisten

Zur Überprüfung der Angaben der Hauptakteure bezüglich ihrer Mitgliedschaft bei der NSDAP wurden die Angaben auch anhand der Listen der Registrierung der Nationalsozialisten im Stadtarchiv Krems überprüft. So konnte auch der Anteil der Nationalsozialisten unter den 113 ersten Mitgliedern der Winzergenossenschaft ermittelt werden. Da die Registrierung der Nationalsozialisten in Krems nicht namentlich, sondern nach der Adresse geordnet ist, war eine gesamte Erfassung notwendig. Von den 113 Winzern, die sich bei der Gründungsversammlung am 3. Juli 1938 für die Winzergenossenschaft Krems angemeldet haben, waren 74 aus Krems, wobei nicht ganz sieben Prozent Mitglied der NSDAP waren.

### 4.) Historisches Grundbuch und Dokumentensammlung des Bezirksgerichts Krems

Eingesehen wurden die Original-Folianten des Grundbuches Krems sowie die dazugehörige Dokumentensammlung. Alle für die „Arisierung“ und das Rückstellungsverfahren relevanten 13 Einlagezahlen (= 36 Grundparzellen mit A – Gutsbestandsblatt, B – Personenstandsblatt und C – Lastenblatt) wurden fotografisch festgehalten.

Die Dokumentensammlung des Grundbuchs Krems enthält lediglich vier Dokumente, die die „Arisierung“ des Robitschek'schen Besitzes durch die Winzergenossenschaft Krems betreffen. Es handelt sich dabei um die „Treuänderbestellung“ von Leopold Birringer, datiert mit 29. März 1939, den Kaufvertrag Winzer Krems mit Leopold Birringer vom 12. August 1939, einen Bescheid des Ministeriums für Landwirtschaft in Wien als Obere Siedlungsbehörde vom 11. September 1939, dass die nicht zur „Bewirtschaftung durch die Winzergenossenschaft Krems“ notwendigen Grundstücke an verdiente Pächter oder Weinbauern zu verkaufen sind, sowie die Amtsbestätigung vom 3. Oktober 1939 für Franz Aigner und Gottfried Preis(s) als Zeichnungsberechtigte der Winzergenossenschaft Krems.

### 5.) Niederösterreichisches Landesarchiv (NÖLA)

Im Amt der NÖ Landesregierung, Abt. NÖ Landesarchiv und NÖ Landesbibliothek (Mag. Dr. Stefan Eminger, Leiter Referat 3, Zeitgeschichte) konnte die Vergleichsausfertigung der Rückstellungskommission beim Landesgericht für Zivilrechtssachen in Wien (Aktenzahl 60 RK 83/47/49), abgeschlossen am 13. Mai 1949 zwischen Paul Josef Robitschek und der Winzergenossenschaft Krems, gefunden werden.

## 6.) Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW)

*Dr. Ferdinand Schmidt*

Volkserichtsakt (Vg 4c Vr 2657/46)

## 7.) Private Quellen

*Paul Josef Robitschek: Original-Erinnerungs- und Tagebuch*

Verfasst im Gefängnis in Draguignan/Südfrankreich zwischen 11. September und 9. Oktober 1939. Zur Verfügung gestellt von Juana C. Robitschek, der in Caracas lebenden Nichte von Paul Josef Robitschek.

*Dr. Bernhard Herrman*

Persönliche Briefe, Erinnerungen und Dokumente (6 große Büroordner)

Von Paul Josef Robitschek, seinem Bruder Leo Arthur Robitschek, August Rieger, Albert und Margarete Herzog u. a.

*Matthias Fally: „Die Geschichte der Winzergenossenschaft Krems“ und „Aufstellungen anlässlich der Rückstellung“*

Die maschinschriftlichen Aufzeichnungen hat Matthias Fally zwischen 1951 und Februar 1954 verfasst. Die „Geschichte der Winzergenossenschaft Krems“ umfasst 111 Seiten und geht auf den Zeitraum von der Gründung der Winzergenossenschaft bis zum Jahr 1956 ein, die „Aufstellungen anlässlich der Rückstellung“ umfassen 17 Seiten.

Beide Manuskripte wurden im Keller eines Hauses aus dem Umkreis der Familie Fally gefunden und an die Verantwortlichen der Winzer Krems übergeben. Mit Hilfe der beiden Darstellungen konnten zahlreiche Lücken betreffend die Geschichte der Winzergenossenschaft, insbesondere auch die Vorgänge rund um die Rückstellungsverhandlungen, geschlossen werden.